

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger-Riesa

Amtsblatt

Gemeinschafts-
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 120.

Montag, 25. Mai 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 75 Pf., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kameras für die Nummer des Bezugspreises bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freibank Glaubitz.

Morgen Dienstag, sowie Mittwoch von nachmittags 4 Uhr ab kommt junges fettes Rindfleisch, Pfund 40 Pf., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Der Geburtstag des Königs

wurde wie überall im Sachsenlande auch in unserer Stadt festlich begangen. Von den Dächern der städtischen und häuslichen Gebäude wehten heute Flaggen, ebenso waren eine große Zahl von Privatgebäuden mit Flaggen in den Landes- und Reichsfarben geschmückt. Die für die

Truppenteile der Garnison

besohlene Parade konnte wegen der durch den Regen eingetretenen ungünstigen Bodenverhältnisse auf dem Gölzler Exerzierplatz nicht stattfinden. Dafür wurde 11 Uhr vormittags Parolenausgabe, an der die Offiziere, Sanitäts-offiziere, Beamte und dienstfreien Unteroffiziere der Garnison teilnahmen, auf dem Albertplatz abgehalten. Die Salutbatterie, die auf dem Gölzler Exerzierplatz Aufstellung genommen hatte, feuerte während dieser Zeit 101 Schuß ab. Die Batterie wurde unter klingendem Spiele des Trompeterkorps ihres Regiments nach dem Aufstellungs-orte und zurückbegleitet. Nachdem der Garnisonälteste die Parole ausgegeben und ein Hoch auf Sr. Majestät den König ausgedrückt hatte, konzertierte das Trompeterkorps des Regiments 68 bis 1/12 Uhr. Früh von 7 Uhr ab spielte das Trompeterkorps des 32. Feldartillerieregiments Wecken an den Wohnungen der höheren Offiziere und auf dem Albertplatz.

In den Schulen

fanden heute vormittags Feste, sowohl im Realprogymnasium wie in der Knaben- und Mädchen-schule statt. Hier wie dort bestanden die Feiern in mit Gesängen und Deklamationen umrahmten Festreden. Im Mittelpunkt der Feier, die die

Mädchenschule

veranstaltete, stand die Festrede des Herrn Lehrers Kallosen, der dabei die Entfaltung der ersten sächsischen Eisenbahn schilderte, eines Werkes, das nicht nur unserm sächsischen Vaterlande, sondern besonders auch unserer Heimatstadt Riesa den größten Segen gebracht hat; denn die schnelle Entwicklung, die in allen Verhältnissen durch Anlage der Eisenbahn eingeleitet wurde, war besonders auch hier zu spüren, da ja Riesa an der ersten bedeutenden Bahnlinie liegt, die in Deutschland errichtet wurde, an der Linie Leipzig—Riesa—Dresden. Daß aber unser liebes sächsisches Vaterland den ersten Faden zu dem großen deutschen Eisenbahnnetz liehen durfte, ist neben der rastlosen Tätigkeit des weitblickenden amerikanischen Konsuls Friedrich List vor allem auch der von fortschrittlichem und opferwilligem Geiste erfüllten Leipziger Kaufmannschaft zu verdanken, die sich durch keinen Spott und durch keine Anfeindung von der Verfolgung des gesteckten Zieles abbringen ließ. Auch die sächsische Regierung unter König Anton dem Ältesten übertrug den Plan nach Dresden, aber die Landwirte fürchteten für die Ertragsfähigkeit ihrer Fluren, erhoben Einspruch und suchten das Werk zu hemmen, wo sie nur konnten. Auch viele Handwerker suchten gegen den Bahnbau Stimmung zu machen oder erhoben Ansprüche auf Entschädigung, da sie ihren Verdienst zu verlieren fürchteten, und die Kerze prophezeiten den Reisenden allerlei Ungeheuer- und Geheuerkrankheiten. Trotzdem begann 1836 der Bau auf der ganzen Strecke, und eitel Freude herrschte besonders in Meissen, daß die Bahn auf dem linken Elbufer und nicht von Dresden über Meissen und Sommeritz geführt werden sollte. Nachdem am 27. April 1837 die Bahn bis Borsdorf eröffnet worden war, sahen am 21. November 1838 die Bewohner Riefsas zum ersten Male den Zug von Leipzig her in ihrem Bahnhof einfahren und am 7. April 1839 wurde die ganze Strecke dem Verkehr feierlich übergeben. Nachdem der Herr Redner so die Erbauung dieser ersten Eisenbahn Deutschlands geschildert hatte, beschrieb er die ersten Eisenbahnwagen und einige Einrichtungen des damaligen Betriebes. Mit der Sachsenbahn schloß die erhebende Feier.

Heute Abend wird der festliche Tag noch durch das übliche Festmahl begangen. Ferner halten heute und morgen Militärvereine ebenfalls noch Feiern ab. Die Militärvereine beteiligten sich gestern auch an dem Fest-gottesdienst, bei welchem Herr Pfarrer Friedrich predigte und die Bedeutung des Tages betonte.

Die Technikerschaft Riefsas

hielt am Sonnabend als Vorfeier des Königs Geburtstages einen Festkommers in dem recht hübsch decorierten Saale von Höpners Hotel ab. Der Besuch des Abends aus der Bürger-schaft ließ etwas zu wünschen übrig. Bemerkens-wert war die Festrede des Herrn Baumeister W. Ksmus, der „die soziale Lage des Technikerstandes und die Wertung seiner geistigen Arbeit“ behandelte. Der offizielle Teil des Abends zog sich bis gegen 12 Uhr hin. Dann vereinigte man sich zu einer „Fidelitas“. Am selben Abend beging die hiesige Freie Vereinigung ehemaliger 103er Königs Geburtstag durch eine kleine Feier im Vereinslokale, dem „Kronprinz“, bei welchem der festliche Tages in einer kurzen Ansprache gedacht wurde. Gesänge belebten den Abend und zur Erhöhung der Stimmung trug eine Bier-spende bei. Auch andere Korporationen begingen den Geburtstag Sr. Majestät in entsprechender Weise.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 25. Mai 1908.

—* Unter reger Anteilnahme von Brudervereinen und sonstigen Freunden beging gestern der im Jahre 1883 aus der Gesellschaft „Eintracht“ hervorgegangene Männergesangsverein „Sängertranz“ zu Riesa sein 25-jähriges Jubiläum. Am Vormittag versammelte sich der Verein zu einer Sitzung der verstorbenen Vereinsmitglieder auf dem Friedhofe. Sanges-grüße riefen die Sänger ihren dort ruhenden Kameraden nach und Herr Pfarrer Friedrich hielt eine weisevolle Gedächtnisrede. Die Feier, bei der auch ein Quartett von Mitgliedern der Kapelle des Pionierbataillons Nr. 29 mitwirkte, war eine stimmungsvolle, erhebende Einleitung zu den Festlichkeiten, die am Nachmittag und am Abend stattfanden. Nachmittags 4 Uhr vereinigten sich die Festteilnehmer zu einem von der erstgenannten Kapelle ausgeführten Konzert im Stadtpark. Die Hauptfestlichkeit des Tages war ein abends von 8 Uhr ab im Hotel Höpners stattgefundener Kommers, der sehr zahlreich besucht war und dem Jubelverein mancherlei Ehrungen brachte. Er war belebt von edlem deutschen Männergesang, durch-schossen von Konzertmusik und Ansprachen und verließ in harmonischer Weise. Nach einleitender Konzertmusik sprach Präulein Gertrud Fischer einen der Bedeutung des Tages gerecht werdenden Prolog. Dann sang der Jubel-verein seinen Sängerspruch, worauf der Vereinsvorsitzende, Herr Bruno Goldsch, die erschienenen geliebten Gäste mit herzlichen Worten bewillkommnete. Eine gehaltvolle Fest-rede hielt Herr Pfarrer Friedrich, welcher einen Rückblick auf die im Verein in den 25 Jahren geleistete Arbeit gab. Der Festredner wies sodann darauf hin, welche Dienste das deutsche Lied durch seine Macht und Kraft in Freude oder Leid geleistet hat und noch vollbringen wird, er schloß seine Rede mit der Aufforderung, auch fernerhin an Weisung festzuhalten und sich zu Ehren des deutschen Liedes von den Anwesenden ein „Lied hoch!“ anstimmen. Mit großer Begeisterung stimmten die Sänger in das „Lied hoch“ ein. Der Abend brachte dann die Ehrung zweier verdienstvoller Vereinsmitglieder. Herr Ernst Stein-bach wurde zum Ehrenmitglied ernannt; ihm wurde das diesbezügliche Diplom unter Glas und Rahmen überreicht, ebenso dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Bruno Goldsch, für fast 25-jährige aktive Zugehörigkeit zum Verein. Nach weiterem Gesänge nahte die Ehrung der Gratulanten, die dem Jubelverein unter Ueberreichung von sinnigen Gaben die besten Wünsche für weiteres Gelingen und Gedeihen

übermittelten. Darunter befand sich zunächst der Vor-sitzende des Sängerbundes Meißner Land, Herr Gersten-berger in Bonnshaus, dann folgten die Vertreter der Vereine: „Amphion“, R. S. Kriegerverein König Albert, Doppelquartett Schubertbund, R. S. Militärverein Art., Pion. und Train, Gesangsverein Riesaer Badermeister, „Arion“, sämtlich aus Riesa, ferner „Liedertafel“-Dom-matsch, „Eintracht“-Borschen, „Liederkreis“-Borsch, M. S. G. Heyda und Gröba und „Concordia“-Gerehla. Eben-so fehlten die Frauen und Jungfrauen, wie der gemischte Chor in der Reihe der Gratulanten nicht; sie überreichten Silberkranz, Fahnenbänder, Taktstoch und Mantschetten für den Fahnenträger. Die Geschenke der Vereine bestanden in Fahnenägeln und Vereinsausweisen. Außerdem hatten eine Anzahl auswärtige Brudervereine telegraphisch Glück-wünsche übersendet. Der Vereinsvorsitzende nahm Ge-legenheit, für die Ehrungen und reichen Gaben den herz-lichsten Dank abzustatten. Dann ergriff der Bundesvor-sitzende Herr Gerstenberger noch einmal das Wort, um des nahenden Geburtstages Sr. Majestät des Königs zu gedenken, und ihm ein freudig aufgenommenes „Lied hoch“ zu widmen. Die Gesänge, die an diesem Abend ge-sungen wurden, wurden außer natürlich vom Festverein, der den ersten Teil des Programms allein bestritt, von den obenerwähnten hiesigen und auswärtigen Gesangs-vereinen ausgeführt. Bis zum Schluß des Festes hielt die fröhlichste Stimmung an und für alle Teilnehmer wird dieser Abend eine schöne Erinnerung bleiben. Morgen abend findet das Fest seine Fortsetzung und seinen Schluß in einem im Wettiner Hof stattfindenden Konzert mit nachfolgendem Ball. Für das Konzert ist wieder ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt; es bringt außer Chor-gesängen ein Festspiel: „Des Gesanges Jubeltag“. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß zur Teilnahme an der morgigen Festlichkeit auch alle diejenigen berechtigt sind, die an den gestrigen Veranstaltungen teilgenommen haben.

—* Der kürzlich begründete Vaterländische Ar-beiterverein Riesa und Umgegend hielt am Sonnabend abend im Gesellschaftshause eine Vortragssammlung ab, die allerdings — wohl eine Folge regnerischen Wetters — nicht sehr stark besucht war. Der von einem Herrn Dr. Görlitz gebotene Vortrag war recht interessant. Der Redner behandelte nach Schilderung der Entwicklungsgeschichte un-seren deutschen Vaterlandes die Frage: Hat die Entwick-lung Deutschlands auch dem Arbeiterstand Glück und Segen gebracht? Er bejahte diese Frage, indem er ausführte: 1) die deutsche Politik ist ein Segen für unsern Arbeiter-stand, 2) die deutsche Gesetzgebung ist ein großer Segen für unsere Arbeiterschaft, 3) die kulturelle Entwicklung Deutsch-lands ist das denkbar größte Gut des deutschen Arbeiters. Mit einem Hinweis auf den nahenden Geburtstag des Königs und einem Hoch auf Sr. Majestät schloß Redner seinen gutdurchdachten, interessanten Vortrag. Der Vereinschrift-führer, Herr Hoffmann, berührte im Anschlusse an den Vortrag die Ziele und Zwecke der Vaterländischen Arbeiter-vereine, die in der Bekämpfung der Sozialdemokratie einen der hauptsächlichsten Punkte sehen. Der Sekretär der evangelisch-nationalen Arbeitervereine, Herr Kluge aus Dresden, war zur Versammlung erschienen und ergriff dann das Wort, um den im Vaterländischen Verein zusammen-gekommenen Arbeitern die Bitte vorzutragen, doch kollegialer vorzugehen. Die Gründung eines Vaterländischen Vereins sei in Riesa kein Bedürfnis gewesen, da hier ein evangel-nationaler Verein seit Jahren bestehe, der über 180 Mit-glieder zähle. Man hätte nicht einen Teil dazwischen-treiben sollen, denn wenn ein Verein Königstreue und der andere Vaterlandsliebe auf seine Fahne schreibe, so sei das doch dasselbe. Er sei dafür, daß wenigstens an den Orten, wo evangelische Arbeitervereine bereits beständen, von der Gründung Vaterländischer Arbeitervereine Abstand genom-men würde. Herr Hoffmann entgegnete dem Vorredner

Wohnungsnachweis

l. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Ver-mieter: bei Selbstentwurf in die Höhe 10 Pf., bei verlangtem Entwurf durch unseren Beamten 20 Pf.; die im Tageblatt an-meldeten Wohnungen zc. finden kostenfreie Aufnahme.

Wohnungsnachweis!